

# Inhaltsverzeichnis

Die praktische Ausbildung im Kontext aktueller Entwicklungen ..... 18

*U. Weyland, M. Kaufhold*

## Teil I Die praktische Ausbildung als Teil der Physiotherapieausbildung

<b>1</b>	<b>Einleitung der Herausgeber</b> .....	24
	<i>U. Weyland, B. Klemme, J. Harms</i>	
<b>2</b>	<b>Standards physiotherapeutischer Arbeit als Orientierungsrahmen für die Ausbildung</b> .....	25
	<i>B. Klemme</i>	
<b>2.1</b>	<b>Einleitung</b> .....	25
<b>2.2</b>	<b>Standards physiotherapeutischer Arbeit</b> .....	25
2.2.1	Das Europäische Benchmark-Statement für Physiotherapie (ER-WCPT 2003).....	26
2.2.2	European Core Standards of Physiotherapy Practice (ER-WCPT 2008 ..	28
2.2.3	WCPT guideline for Standards of Physical Therapy Practice (WCPT 2011).....	28
2.2.4	Abschlusskompetenzen für die FH-Gesundheitsberufe (Schweiz 2009).....	28
2.2.5	Die Physiotherapeutin. Der Physiotherapeut. Kompetenzprofil (Physioaustria Österreich 2016)...	32
	<b>2.2.6</b> Standards of Practice for Physical Therapy (APTA, USA 2011) .....	33
	<b>2.2.7</b> Australian Standards for Physiotherapy (APC 2006).....	35
	<b>2.3</b> <b>Synoptische Darstellung und Reflexion der Standards</b> .....	36
	<b>2.3.1</b> Kritische Reflexion der Übertragbarkeit einzelner Aufgabenbereiche	42
	<b>2.3.2</b> Kritische Reflexion der Einordnung der Physiotherapie auf Qualifikationsniveau 4.....	44
	<b>2.4</b> <b>Einsatzfelder von Physiotherapeuten</b> .....	45
	<b>2.5</b> <b>Fazit</b> .....	46
	Literatur.....	47
<b>3</b>	<b>Zielsetzung beruflicher Ausbildung unter dem Aspekt Kompetenzorientierung</b> .....	49
	<i>U. Weyland, M. Kaufhold</i>	
<b>3.1</b>	<b>Zum Leitprinzip „Berufliche Handlungskompetenz“</b> .....	49
<b>3.2</b>	<b>Zugänge zur Umsetzung von Kompetenzorientierung</b> .....	52
	<b>3.3</b> <b>Zum Beitrag der praktischen Ausbildung zur Herausbildung beruflicher Handlungskompetenz</b> .....	54
	<b>3.4</b> <b>Fazit und Ausblick</b> .....	56
	Literatur.....	57

<b>4</b>	<b>Erwerb motorischer und sensorischer Kompetenzen</b> .....				59
	<i>D. Krause, K. Ramme, M. Weigelt</i>				
<b>4.1</b>	<b>Bedeutung Motorischer Lernprozesse im Rahmen der Physiotherapie</b> .....	59	4.4.1	Instruktionen – Aufmerksamkeitsfokus, Analogien & Modelllernen ..	61
			4.4.2	Rückmeldungen – Zeitpunkt, Häufigkeit, Valenz .....	63
<b>4.2</b>	<b>Motorische Kontrolle – Motorische Repräsentationen</b> ...	59	4.4.3	Variables Üben – Parametervariabilität, Programmvariabilität, Bilaterales Üben .....	64
<b>4.3</b>	<b>Motorisches Lernen und Lernphasen</b> .....	60	4.4.4	Motorischer Transfer – Die Fähigkeits-Fertigkeits-Kontroverse .....	65
			4.4.5	Verteiltes Üben .....	66
<b>4.4</b>	<b>Ausgewählte Aspekte zur praktischen Gestaltung von motorischen Übungsprozessen</b> .....	61	<b>4.5</b>	<b>Haptik</b> .....	66
				Literatur .....	68
<b>5</b>	<b>Rechtlicher Rahmen der Ausbildung</b> .....				70
	<i>J. Harms, K. Rabe</i>				
<b>5.1</b>	<b>Bundesrechtliche Grundlagen der Physiotherapieausbildung</b> ..	70	<b>5.4</b>	<b>Länderspezifische Vorgaben und Empfehlungen zur praktischen Physiotherapieausbildung und zu erforderlichen Qualifikationen der Ausbilder</b> .....	72
<b>5.2</b>	<b>Bundesrechtliche Regelungen zur Gestaltung der praktischen Physiotherapieausbildung</b> .....	71	<b>5.5</b>	<b>Fazit</b> .....	78
<b>5.3</b>	<b>Bundesrechtliche Regelungen zur erforderlichen Qualifikation der Ausbilder</b> .....	72		Literatur .....	79
<b>6</b>	<b>Lernorte und Lernortkooperation im Kontext der Ausbildung</b> .....				81
	<i>U. Weyland, M. Kaufhold</i>				
<b>6.1</b>	<b>Zu den Begriffen Lernort und Lernortkooperation</b> .....	81	<b>6.4</b>	<b>Besonderheiten in der Physiotherapie</b> .....	86
<b>6.2</b>	<b>Zielsetzungen von Lernortkooperation</b> .....	84	<b>6.5</b>	<b>Fazit und Perspektiven</b> .....	88
<b>6.3</b>	<b>Ausgestaltung von Lernortkooperation</b> .....	84		Literatur .....	89
<b>7</b>	<b>Sequenzierung der Ausbildung</b> .....				90
	<i>J. Harms</i>				
<b>7.1</b>	<b>Grundformen der Sequenzierung</b> .....	90	<b>7.2</b>	<b>Vor- und Nachteile der Sequenzierungsgrundformen</b> .....	91
				Literatur .....	92

<b>8</b>	<b>Exkurs: Die praktische Ausbildung in der Schweiz im Kontext der Akademisierung</b> .....	93
	<i>B. Laube, C. Ledergerber, A. Schämänn</i>	
<b>8.1</b>	<b>Die Ausbildungssituation der Gesundheitsberufe in der Schweiz</b> .....	93
8.1.1	Bachelorausbildung an der Hochschule .....	93
8.1.2	Masterausbildung, Forschung und Weiterbildung an der Hochschule .	93
8.1.3	Nachträglicher Titelerwerb .....	94
8.1.4	Veränderungen im schweizerischen Hochschulraum .....	94
<b>8.2</b>	<b>Einführung nationaler Abschlusskompetenzen</b> .....	95
8.2.1	Wahl des Rollenmodells .....	95
8.2.2	Bedeutung der Abschlusskompetenzen .....	96
<b>8.3</b>	<b>Rahmenbedingungen für die praktische Ausbildung</b> .....	96
8.3.1	Gesetzliche Rahmenbedingungen .	97
8.3.2	Finanzielle Rahmenbedingungen ..	97
<b>8.4</b>	<b>Kooperation zwischen Hochschule und Einrichtungen im Gesundheitswesen</b> .....	98
8.4.1	Praxisorientierung im Curriculum.	98
8.4.2	Akteure in der praktischen Ausbildung .....	99
8.4.3	Standardisierte Instrumente .....	100
<b>8.5</b>	<b>Ein Blick in die Zukunft</b> .....	102
	Literatur .....	102

## Teil II Die praktische Ausbildung und ihre Akteure

<b>9</b>	<b>Einleitung der Herausgeber</b> .....	104
	<i>U. Weyland, B. Klemme, J. Harms</i>	
<b>10</b>	<b>Ausbildungspersonal als Schlüsselfaktor in der praktischen Ausbildung</b> .....	105
<b>10.1</b>	<b>Die Rolle der Ausbilder</b> .....	105
	<i>J. Greiwe</i>	
10.1.1	Rollenpluralität des Physiotherapeuten und Ausbilders .....	105
10.1.2	Mögliche Rollenkonflikte des Physiotherapeuten in der Rolle des Ausbilders .....	106
10.1.3	Fazit .....	108
<b>10.2</b>	<b>Anforderungen an die Ausbilder</b> .....	109
	<i>J. Harms</i>	
10.2.1	Der Anforderungsbegriff .....	109
10.2.2	Anforderungen an Ausbilder in der Physiotherapie: Ergebnisse einer Interviewstudie .....	110
10.2.3	Fazit .....	113
<b>10.3</b>	<b>Tätigkeiten der Ausbilder</b> .....	114
	<i>B. Klemme</i>	
10.3.1	Einleitung .....	114
10.3.2	Tätigkeitsbereich „Begleitung und Gestaltung von Lernprozessen“ ..	115
10.3.3	Tätigkeitsbereich: Organisation von Bildungsprozessen .....	126
10.3.4	Fazit .....	127
<b>10.4</b>	<b>Ausbildung der Ausbilder</b> .....	129
	<i>J. Harms</i>	
10.4.1	Notwendigkeit einer Ausbildung der Ausbilder: Rollenwandel des betrieblichen (Aus-)Bildungspersonals .....	129

10.4.2	Qualifizierungsmöglichkeiten und -wege für betriebliches (Aus-)Bildungspersonal in anderen Berufsfeldern und -bereichen . . . . .	131	<b>10.5</b>	<b>Qualifizierung im Kontext technologischer Entwicklungen . . . . .</b>	<b>138</b>
				<i>K. Malchus, J. Heinze, M. Kaufhold, B. Klemme, T. Kordisch</i>	
10.4.3	Qualifizierungsbereiche und -inhalte einer Ausbildung der Ausbilder . . . . .	133	10.5.1	Hintergrund . . . . .	139
10.4.4	Mögliche Qualifizierungsstrukturen und -anbieter: Verortung der Ausbildung der Ausbilder im Setting Hochschule . . . . .	135	10.5.2	Projekt HumanTec . . . . .	140
10.4.5	Fazit . . . . .	137	10.5.3	Fazit und Ausblick . . . . .	142
				Literatur . . . . .	142

## **11 Weitere zentrale Akteure und ihre Rollen . . . . . 143**

<b>11.1</b>	<b>Rolle der Lernenden . . . . .</b>	<b>143</b>	11.2.4	Subjektive Vorstellungen beeinflussen das Handeln von Therapeut und Patient . . . . .	148
	<i>J. Greiwe</i>		11.2.5	Patienten als „Lehrer“ . . . . .	149
11.1.1	Rolle des Lernenden am Lernort Schule . . . . .	143	11.2.6	Lernen im Prozess der praktischen Ausbildung . . . . .	149
11.1.2	Rolle des Lernenden am Lernort Einrichtung des Gesundheitswesens . . . . .	144	11.2.7	Sensibilisierung für die Patientenperspektive - Anregungen zur Gestaltung von Lernsituationen . . .	150
11.1.3	In die Therapeuten-Rolle hineinwachsen . . . . .	145	<b>11.3</b>	<b>Rolle der Peers . . . . .</b>	<b>153</b>
11.1.4	Fazit . . . . .	146		<i>K. Trenczek, M. Overbeck, M. Bonato, F. Störkel</i>	
<b>11.2</b>	<b>Rolle der Patienten . . . . .</b>	<b>146</b>	11.3.1	Definition . . . . .	153
	<i>E. Trompetter, K. Kunze</i>		11.3.2	Peer-Learning . . . . .	153
11.2.1	Gesellschaftliche Entwicklungen und Vielfalt in der Physiotherapie .	146	11.3.3	Rolle der Peers in der praktischen Ausbildung . . . . .	155
11.2.2	Nutzerorientierung in der Gesundheitsversorgung . . . . .	147		Literatur . . . . .	156
11.2.3	Wandel der Patientenrolle . . . . .	147			

## **Teil III Gestaltung der praktischen Ausbildung**

### **12 Einleitung der Herausgeber . . . . . 160**

*U. Weyland, B. Klemme, J. Harms*

### **13 Entwicklungslogische Strukturierung der Ausbildung . . . . . 161**

*M. Handgraaf*

<b>13.1</b>	<b>Expertiseentwicklung . . . . .</b>	<b>161</b>	13.1.2	Wissensdomäne und Strukturierung der praktischen Ausbildung . .	163
13.1.1	Phasen der Expertiseentwicklung während der praktischen Ausbildung . . . . .	161		Literatur . . . . .	166

<b>14</b>	<b>Planung von Lehr-Lern-Situationen in der praktischen Ausbildung ..</b>	<b>167</b>
	<i>B. Klemme</i>	
<b>14.1</b>	<b>Ablauf und Formate von Lehr-Lern-Situationen.....</b>	<b>167</b>
<b>14.2</b>	<b>Planung der Lernsituation .....</b>	<b>171</b>
14.2.1	Analysephase im Rahmen der Planung der Lernsituation .....	171
14.2.2	Entscheidungsphase im Rahmen der Planung der Lernsituation .....	172
<b>14.3</b>	<b>Planung der Arbeitssituation ...</b>	<b>178</b>
14.3.1	Analysephase im Rahmen der Planung der Arbeitssituation .....	179
14.3.2	Entscheidungsphase im Rahmen der Planung der Arbeitssituation ..	179
	Literatur .....	181
<b>15</b>	<b>Gestaltungsaspekte der praktischen Ausbildung.....</b>	<b>182</b>
<b>15.1</b>	<b>Inhalte der praktischen Ausbildung.....</b>	<b>182</b>
	<i>B. Klemme</i>	
15.1.1	Auswahl von Inhalten der praktischen Ausbildung .....	182
15.1.2	Strukturierung und Sequenzierung der Inhalte der praktischen Ausbildung.....	186
<b>15.2</b>	<b>Methoden in der praktischen Ausbildung.....</b>	<b>187</b>
15.2.1	Cognitive Apprenticeship .....	187
	<i>A. Kruse</i>	
15.2.2	Modeling mit Metalog .....	191
	<i>S. Bräkling</i>	
15.2.3	Reflexionsgespräch.....	195
	<i>K. Kunze</i>	
15.2.4	Portfolio und Lerntagebuch.....	199
	<i>R. von der Heyden</i>	
15.2.5	Kollegiale Beratung .....	208
	<i>R. von der Heyden</i>	
15.2.6	Peer-Mentoring.....	212
	<i>K. Trenczek, M. Overbeck, M. Bonato, F. Störkel</i>	
15.2.7	Lern- und Arbeitsaufgaben .....	221
	<i>J. Harms</i>	
<b>15.3</b>	<b>Prüfen in der praktischen Ausbildung.....</b>	<b>225</b>
15.3.1	Lernerfolgsüberprüfung in der praktischen Ausbildung.....	225
	<i>B. Klemme, R. von der Heyden</i>	
15.3.2	OSCE als vorbereitende Prüfung... ..	233
	<i>B. Klemme</i>	
15.3.3	Performanz-Prüfung .....	242
	<i>R. von der Heyden</i>	
15.3.4	Bewertungsbögen.....	246
	<i>A. Kruse, R. von der Heyden</i>	
	Literatur .....	256
<b>16</b>	<b>Anregungen für ein Gesamtkonzept für die praktische Ausbildung ..</b>	<b>257</b>
	<i>B. Klemme</i>	
<b>16.1</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>257</b>
<b>16.2</b>	<b>Zu berücksichtigende Rahmenbedingungen.....</b>	<b>258</b>
16.2.1	Bildungspolitische Rahmenbedingungen für die Konzipierung von Ausbildungsgängen in der Physiotherapie .....	258

16.2.2	Spezifische Rahmenbedingungen für die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für die praktische Ausbildung in der Physiotherapie . . . . .	259	16.3.2	Auswahl von Inhalten . . . . .	260
			16.3.3	Anlage einer entwicklungslogischen Strukturierung innerhalb des Praxiskonzeptes . . . . .	260
<b>16.3</b>	<b>Entscheidungsfelder</b> . . . . .	259	16.3.4	Verflechtung von theoretischer und praktischer Ausbildung . . . . .	261
16.3.1	Übergeordnete Zielsetzung der praktischen Ausbildung . . . . .	259		Literatur . . . . .	261

## Teil IV Innovative Lernräume und -ansätze

<b>17</b>	<b>Einleitung der Herausgeber</b> . . . . .	264			
	<i>U. Weyland, B. Klemme, J. Harms</i>				
<b>18</b>	<b>Skills-Lab</b> . . . . .	265			
	<i>T. Herzig, M. Haugk</i>				
<b>18.1</b>	<b>Das Skills-Lab als dritter Lernort</b>	265	<b>18.3</b>	<b>Simulationspatienten im Skills-Lab</b> . . . . .	269
<b>18.2</b>	<b>Phasen und Schritte der Skills-Lab-Methode</b> . . . . .	267	<b>18.4</b>	<b>Resümee und Ausblick</b> . . . . .	271
				Literatur . . . . .	272
<b>19</b>	<b>Lehr- und Forschungsambulanz</b> . . . . .	274			
	<i>A. Pust</i>				
<b>19.1</b>	<b>Einleitung</b> . . . . .	274	<b>19.5</b>	<b>Lernchancen in der LFA: Beschreibung der Lehr-Lernprozesse</b> . . . . .	276
<b>19.2</b>	<b>Beschreibung</b> . . . . .	274	<b>19.6</b>	<b>Etablierung von Lehr- und Forschungsambulanzen</b> . . . . .	278
<b>19.3</b>	<b>Differenziertere Beschreibung der strukturell-organisatorischen Ebene</b> . . . . .	275		Literatur . . . . .	278
<b>19.4</b>	<b>Fachliche Anforderungen an das Bildungspersonal in der LFA</b> . . . . .	276			
<b>20</b>	<b>Schulstation</b> . . . . .	279			
	<i>M. Jopt</i>				
<b>20.1</b>	<b>Probelauf für das, was kommt!</b> . . . . .	279	20.2.1	Strukturmerkmale . . . . .	280
<b>20.2</b>	<b>Hinweise zur Realisierung einer Schulstation</b> . . . . .	280	20.2.2	Prozessmerkmale . . . . .	281
			20.2.3	Ergebnismerkmale . . . . .	281

<b>20.3</b>	<b>Ist das Konzept Schulstation auch in der Physiotherapieausbildung anwendbar?.....</b>	<b>281</b>	20.4.1	Die Schulstation als „klassisches Lernangebot“.....	284
<b>20.4</b>	<b>Drei Vorschläge, um das Interesse der Leser an einer Schulstation zu wecken .....</b>	<b>284</b>	20.4.2	Die Schulstation als „optionales Lernangebot“.....	284
			20.4.3	Die Schulstation als „integratives Lernangebot“.....	285
			<b>20.5</b>	<b>Ausblick .....</b>	<b>286</b>
				Literatur.....	286
<b>21</b>	<b>Ansätze aus Dänemark und Australien zur Lernprozessgestaltung ...</b>	<b>288</b>			
	<i>D. Wienig</i>				
<b>21.1</b>	<b>Dänemark.....</b>	<b>288</b>	<b>21.2</b>	<b>Australien.....</b>	<b>293</b>
21.1.1	Ausbildung in der Physiotherapie in Dänemark .....	288	21.2.1	Ausbildung in der Physiotherapie in Australien .....	293
21.1.2	SMTTE-Modell – Reflexion des Lernprozesses in der praktischen Ausbildung.....	290	21.2.2	SimulationWeek – das Sydney-Modell: Vorbereitung der Studierenden auf die praktische Ausbildung.....	294
			<b>21.3</b>	<b>Ausblick .....</b>	<b>299</b>
				Literatur.....	299

## Teil V Exkurse: Querschnittsthemen

<b>22</b>	<b>Einleitung der Herausgeber.....</b>	<b>302</b>			
	<i>U. Weyland, B. Klemme, J. Harms</i>				
<b>23</b>	<b>Interprofessionelles Lehren und Lernen in der praktischen Ausbildung .....</b>	<b>303</b>			
	<i>M. Handgraaf</i>				
<b>23.1</b>	<b>Ausgangslage und Definitionen.</b>	<b>303</b>	<b>23.4</b>	<b>Interprofessionelle Versorgung.</b>	<b>307</b>
<b>23.2</b>	<b>Die Notwendigkeit von interprofessionellem Zusammenarbeiten</b>	<b>304</b>	<b>23.5</b>	<b>Transfer in die praktische Ausbildung.....</b>	<b>308</b>
<b>23.3</b>	<b>Teamstrukturen und Zusammenarbeit .....</b>	<b>305</b>		Literatur.....	309

<b>24</b>	<b>Evidenzbasierte Praxis in der praktischen Ausbildung</b> .....	311			
	<i>M. Grafe</i>				
<b>24.1</b>	<b>Evidenzbasierte Praxis erleben und erlernen</b> .....	311	<b>24.4</b>	<b>Evidenzbasierte Praxis</b> .....	314
<b>24.2</b>	<b>Methodische Umsetzung der evidenzbasierten Praxis</b> .....	311	24.4.1	Unterstützende Rahmenbedingungen in der Ausbildung und notwendige Kompetenzen .....	314
<b>24.3</b>	<b>Barrieren für eine evidenzbasierte Praxis</b> .....	312	24.4.2	Überlegungen zur Integration in die praktische Ausbildung .....	314
			24.4.3	Methodisch-didaktische Umsetzungsmöglichkeiten .....	316
				Literatur .....	317
<b>25</b>	<b>Gesundheitsförderung in der beruflichen Ausbildung Physiotherapie</b>	319			
	<i>E. Model</i>				
<b>25.1</b>	<b>Zum Begriff und Ansatz der Gesundheitsförderung</b> .....	319	<b>25.3</b>	<b>Curriculare Rahmung</b> .....	322
<b>25.2</b>	<b>Legitimationsrahmen gesundheitsfördernder Maßnahmen in der praktischen Ausbildung Physiotherapie</b> .....	320	<b>25.4</b>	<b>Empfehlungen zur thematischen/inhaltlichen Einbindung gesundheitsfördernder Maßnahmen in die praktische Ausbildung Physiotherapie</b> .....	323
25.2.1	Bildungstheoretische Bedeutung ..	321		Literatur .....	324
25.2.2	Individuelle Bedeutung .....	321			
25.2.3	Berufsperspektivische Bedeutung ..	322			
<b>26</b>	<b>Technologische Innovationen und deren Implikationen für Physiotherapeuten und Ausbilder</b> .....	326			
	<i>B. Klemme, J. Heinze, K. Dürkopp, T. Kordisch, K. Malchus</i>				
<b>26.1</b>	<b>Gesellschaftlicher Hintergrund</b> ..	326	<b>26.4</b>	<b>Intendierte Ziele des Einsatzes von Technik</b> .....	328
<b>26.2</b>	<b>Problemhintergrund</b> .....	326	<b>26.5</b>	<b>Gelingensbedingungen für einen erfolgreichen Einsatz der Technik und daraus erwachsende Herausforderungen für die betroffenen Akteure</b> .....	329
<b>26.3</b>	<b>Beschreibung der Schnittstelle Mensch-Technik</b> .....	327	<b>26.6</b>	<b>Zukünftige Anforderungen an das Fachpersonal</b> .....	330
26.3.1	Strukturierung nach den Nutzern der Technik .....	327		Literatur .....	331
26.3.2	Strukturierung nach Anwendungsfeldern der Technik .....	328			
	<b>Sachverzeichnis</b> .....	333			